

Blick auf die Trümmer eines Lebens: Filmstill aus "Playtime" von Julien Isaac. Der Künstler nimmt an der Eröffnung am Samstag nicht teil, weil er gerade in Sydney eine große Ausstellung eröffnet.

Die großen Lebensträume

Philipp Bollmann zeigt die Sammlung von Heiner Wemhöner in Berlin

VON HARTMUT BRAUN

■ Berlin/Herford. Putin und Obama schauen aus ihren Vitrinen auf ein Gewirr von Absperrgittern. Ein nackter Mann studiert Machtposen ein. Ein Occupy-Demonstrant wird brutal von der Polizei festge-halten. Ein Wanderer rückt mit dem Bunsenbrenner einem Eisberg zu Leibe.

Es ist viel in Bewegung und es passiert viel auf den Bildern und in den Zwischenräumen in und in den Zwischenraumen in der ehemaligen Galerie Heßler im Berliner Stadtteil Wedding. Es geht um die großen Lebens-träume, auch um Geschichte, häufiger um Politik, Nicht selten ist Ironie im Spiel und oft formale Meisterschaft. Hier wohnt die Kunst.

Der Herforder Kunstsamm-ler Heiner Wemhöner (63) hat den Herforder Kunsthistoriker deri Terlorder Kullstinstunger Philipp Bollmann (26) beauf-tragt, mit einer Auswahl von Werken seiner Sammlung eine Ausstellung in den Osramhö-fen zu gestalten, die von mor-gen bis Ende Mai zu sehen ist.

gen bis Ende Mai zu sehen ist. Esgibt 500 Galerien und 6.000 Künstlerateliers in der Haupt-stadt. Sammler dagegen sind selten. So betrachtet die Berli-ner Kunstszene den Auftritt mit einiger Neugier. Wemhöner und Bollmann müssen viele Fragen beantworten. Beide ha-ben ihren Sand dabei ben ihren Spaß dabei.

Warum gibt einer sein Geld für so etwas aus ? Und wie sam-melt er? Was sind seine Vor-lieben, wie ist sein Geschmack, sein Stil, seine Kennerschaft?

600 Arbeiten enthält die "Wemhöner-Collection", die in drei Bildbänden dokumentiert wurde, im Marta-Depot ein-gelagert ist und zunehmend mit Leihgaben überall in Europa vertreten ist, aktuell mit einem Baselitz in der Schweiz und ei nigen Bruyeres in Arles.

Wemhöner sammelt quer-beet "aus dem Bauch heraus",



Drei Herforder in Berlin: Sammler Heiner Wemhöner (r.) mit dem Kunsthistoriker Philip Bollmann vor einer Malerei von Erik Schmidt ("recordet and released").



Straßenpfosten-Skulptur: "Sophie" nennt Bettina Pousttchi diese Ar-

seine Ankäufe sind manchmal Tagebuchnotizen – von Reisen nach China, Streifzügen durch Berlin, Begegnungen im Herforder Marta. Sie sind Erinne-rungen, Beutestücke, die von Bollmann ohne Protz und ohne Effekthascherei in eine ru-hige, sehr gelassene, souveräne Erzählung gebracht werden. Der Sammler ist mit seinem Kura-tor sehr zufrieden: "Er zeigt mir mit seiner Auswahl Bezüge, die ich noch gar nicht kannte"

ich noch gar nicht kannte." Die Wemhöner-Collection ist eine junge Sammlung, er kauft erst seit einigen Jahren, Kunst des 21. Jahrhunderts, von Künstlern, auf deren weitere Entwicklung er neugierig ist. Wemhöner sucht den per-

sönlichen Kontakt, ermutigt und unterstützt sie bei der Re-alisierung neuer Projekte: Mi-chael Najjar bei dessen Welt-raumfahrt, Isaac Julien beim Film "Playtime".

Aus Herford sind Erik Schmidt und Asta Gröting ver-treten; beide leben in Berlin, wie ein Großteil der Künstler aus der Sammlung. Sie werden zur Eröffnung morgen erwartet, mit Galeristen, Leuten aus der Sze-ne und etlichen Herfordern. Es könnte voll werden.

INFO

Einblicke

- ◆ Einblicke in die Sammlung Wemhöner 23.3. bis 18.5., Osramhöfe, Berlin
- ◆ Arbeiten von 30 Künst-lern wie Ulrich Mühe, Isaac Iulien, Gonkar Gyatso, Alexandra Ranner, Erik Schmidt, Asta Gröting, Roger Ballen, Alfredo Jarr, Erwin Wurm,
- ner.com



ıler aus New York er



Beziehungs-Kisten: Alexandre Singhs Mann und Frau (Bronze) hat Denk-Raum: Alfredo Jaars Lichtbox in der Sammlung Wemhöner in Berlin